**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt: Zeitschrift für bündnerische Geschichte,

Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth Band: 20 (1870)

Heft: 1

Rubrik: Chronik

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Chronif.

Chur, 15. Januar. Während der Sommer in den Alpengegenden die Wohnungen in der Tiefe verödet und alles Leben auf die Höhen lodt, ift der Winter nungen in der Tiefe verödet und alles Leben auf die Höhen lockt, ist der Winter sehr geeignet, die Gesellschaftlichkeit sowohl zu heitern, als ernsten Zwecken anzusregen. Vorab ist die Hauptstadt Chur eine wahre Brutstätte aller möglichen, und kast möchte man sagen unmöglichen Vereine. Eine große Anzahl derselben verfolgt jedoch in der That beständige und einer nähern Kenntniknahme würdige Ziele, ja man darf sie als den Heerd und die Pflegstätte des geistigen Lebens von Chur bezeichnen, eines Leben's, das zudem durch keineswegs zu verachtende Erzgednisse der kleinen Stadt alle Ehre macht.

Der Gipfelpunkt dieser Vereine ist die naturforschende Gesellschaft, welche in je vierzehntägigen Situngen wissenschaftliche Vorträge und Debatten obliegt, deren Sammlung und Auswahl im Jahresbericht des Verein's Namen und Ruf in der wissenschaftlichen Welt genießt. Sie ist sehr zahlreich und vereiniat

Ruf in der wissenschaftlichen Welt genießt. Sie ist sehr zahlreich und vereinigt fast alle gebildeten Elemente der Stadt. Im laufenden Winter wurden in der Gesellschaft selbst bereits folgende Vorträge gehalten:
1869. 20. Ott. Dr. E. Killias: Bericht über die Naturforschende Versamm-

lung in Innsbruck.

R. Schatmann: Mittheilungen über belgische Gifen= und 3. Nov.

\*\*

Zinkindustrie. Dr. E. Killias: (Referatssitzung). Uebersicht der schweizerischen Säugethiere (nach Fatio). Ueber die Herkunft der einheimischen 8. Thierwelt (nach Rütimeyer).

Brof. Dr. A. Sufemann: Die Rohlenfäure und ihr Rreislauf 17.

in der Natur. Experimentalvortrag im physik. Hörsaale. Dr. E. Killias: (Neferatssitzung) Moors und Höhenrauch. — 22.Die fog. blutigen Speihen. — Sternschnuppenmaterie.

Ho. Saabrowsky: Einige Untersuchungen und Beobachtungen über Naturtone in der Alpenwelt.

1870. 12. Jan. Dr. Baul Lorenz: Bäder bei den Römern. Außer den Bereinsvorträgen veranstaltet die Gesellschaft jeden Winter auch öffentliche Vorträge für das Bublikum. Die erstern bilden gleichsam die gelehrte Akademie, die letztern, wie das College de France in Paris, die Universität des Bublitums. Un folchen von Buhörern sowohl des starten als des schönen Geschlechts zahlreich besuchten Borlesungen wurden bereits vier gehalten. Forstinspetstor Coaz sprach über Pflanzenbereitung und Pflanzenwanderung, Dr. Killias über die bisherigen Versuche auf dem Gebiete der Luftschifffahrt, Prof. Michael über Lesbische Dichter und Musiter, Prof. Bepring warf einige Blide in die innere Welt des Menschen.

Ein der numerischen Kraft, nicht aber dem Inhalte seines geistigen Strebens nach etwas schwächerer Zweig des Wissenschaftsbaumes ist der literarische Versein, welcher sehr interessante Gegenstände des gesammten Wissens und Forschens, besonders aus der Literatur und Geschichte behandelt. Den guten Anfang der biesjährigen Borlesungen machte St. R. Planta's Anregung zu Anlegung eines bündnerischen Museums, welche seither erfolgreiche Fortschritte gemacht hat. Brof. Bot hat die erste von zwei interssanten Untersuchungen über die Entstehung der rhätischen Bünde, namentlich dessenigen von Bazerol vorgetragen, welche im Volks-blatt nähere Mittheilung finden wird. Archivar Chr. Kind liest im Bürger-verein seine auch zuletzt dem literarischen Berein vorgelegten Studien über die Reichsvogtei Chur.

So keimt und blüht da überall reges geistiges Leben.

Mit materiellerm, aber für Land noch einstweilen sogar näherliegendem Zweck beschäftigt sich der landw. Verein. Unter Schatzmanns Leitung hat sich dieser Berein als erste Lokalsektion des kantonalen landw. Vereins, dessen Organ das "Bolksblatt" ist, erklärt und eine ungemein anregende Thätigkeit zur Hebung unserer Landwirthschaft durch Verbreitung besserer Kenntnisse begonnen. Dir. Schatzmann hat in einem ersten Vortrage die Milch und deren Bestandtheile erklärt, sowie deren Verfälschung und die Mittel, die letztere durch die hiefür erfundenen In-

strumente (Dichtigkeitsmesser, Cremometer, Thermometer) zu erkennen. In einem zweiten Bortrage erörterte er die Ernährungsorgane des Viehes und dessen Fützterung. Er zeigte, daß nicht berjenige ein reicher Bauer sei, welcher viel, aber mager genährtes Vieh im Stalle habe, sondern daß wenig aber gut gefüttertes Vieh nicht nur weit bessern, sondern überhaupt erst Ertrag liefert. Eine Kuh von 10 Zentner Gewicht braucht ca. 33 Pfd. täglich Futter. Je besser das Futter, desto besser der Ertrag, doch ist die Fütterung je nach dem Zweck der Milcherzeusgung, der Mästung, der Arbeit verschieden einzurichten. Getraide ist hauptsächlich muskelerzeugend, Stroh fetterzeugend, Heu milcherzeugend. Das richtige Füttern erklärte Hr. Schahnann als eine förmliche Kunst, indem ein guter Futtersnecht mit der Hälfte soviel ausrichte, als ein schlechter mit dem Ganzen.

Bon der Bereinsthätigkeit in Chur wird noch Weiteres zu sagen sein. Unser Wunsch ist aber, auch von derzenigen aus dem Lande Bericht zu geben. Jede

Wunsch ist aber, auch von derjenigen auf dem Lande Bericht zu geben. Jede Mittheilung darüber soll uns willsommen sein. Auf fünstlerischem Gebiete hat man einiges Erwähnenswerthe von Samaden, Poschiavo und Maienfeld vernommen. In Samaden wurde die Operette "Die Heimschr aus der Fremde", in Maienfeld "Die Versöhnung" in gelungener Weise von den bestehenden Liebshabergesellschaften aufgeführt. In Poschiavo ist die philodramatische Gesellschaft der Mittelpunkt musikalischer und dramatischer Bestrebungen.

Nicht unerwähnt dürfen wir die Anwesenheit des Berrn John Sit, Gene-ralfonsul und politischer Agent der Eidgenossenschaft in Washington, vorbeigehen lassen, welcher lette Woche Chur und seiner Beimat Klosters einen furzen Be-such abgestattet hat. Dieser vortreffliche Mann hat sein Stammvaterland, sowohl die Schweiz als seinen Heimatkanton, obwohl er als zweijähriger Knabe mit seinem Vater in Washington sich einbürgerte, in treuem Andenken bewahrt und widmesihm unausgesetzt das regste Juteresse. Wo er ihm sich nütlich erweisen kann, thut er's. Auf eine Nachfrage von Forstinspektor Coaz nach amerikanischen Waldpflant zen, schenkte Hr. His sogleich 2000 Pflänzlinge des in Amerika sehr geschätzten Hichorybaums, aus den Tennesseer Vergen, dessen sehr zähes und biegsames Holz dort namentlich zu landw. Instrumenten, zu Nädern, Wagen, Stielen, Hauen 2c. verarbeitet wird. Dieser Baum ließe sich hier sehr leicht acclimatisiren und würde für die gleichen Zwecke auch hier seine Dienste thun.

Auch politisch hält Hr. His seine demokratische Heimat aus Ueberzeugung werth und erblickt in ihr ein Vorbild freier Verfassung und Gesetzebung. Der neuen Schweizerkolonie Grundn Sitn in Tennessee hat er eine auf die Landsgemeinde ges

Schweizerkolonie Grundy City in Tennessee hat er eine auf die Landsgemeinde gegründete Berfaffung aufgesett und die Rolonisten, meistens Berner, haben fie angenommen und befinden sich so wohl dabei, daß sie sie nicht wieder fahren laffen

würden.

Landw. Unterricht in Württemberg. (Mitg.) Die landwirthschaftlichen Fortbildungsschnlen, Abendversammlungen und Lesevergine in Würtemberg haben den entschieden besten Fortgang. In Hohenheim erhalten alljährlich im Herbst und Winter 20—25 Schullehrer einen Unterrichtstursus, um sich zu landw. Lehrern zu qualifiziren.

Es sind, da dies Berfahren bereits mehrere Jahre innegehalten ift, im Lande

in Thätigkeit gewesen im Winter 1867-68:

3464 Schülern,

174 freiwillige Fortbildungsschulen mit . 379 obligatorische Abendschulen mit landwirthschaftlichem

8305 Unterrichte 74 landwirthschaftliche Abendversammlungen mit 2100 Besuchern, 2529 Lefern und 90 Lesevereine mit

212 Ortsbibliotheken mit 15,798 Büchern.

Unterdeß wurden in acht Oberamtsbezirken Bortrage von landwirthschaft= lichen Wanderlehrern, in sieben dergleichen über Weinbau und Weinbereitung vom Vorstande der Königl. Weinbauschule Weinsberg gehalten; über Obstbau und Obstbaumzucht hielten drei Pomologen mit Demonstrationen versehene Borträge in 21 Oberamtsbezirken, und endlich hielten über thierische Geburtehülfe zwei Thierarzte Bortrage in gahlreichen Gemeinden.

Da haben wir im republifanischen Graubunden und in der ganzen Schweiz

noch viel Arbeit, bis wir die Süddeutschen auf diesem Gebiete einholen.